



www.schall.nrw

Presseerklärung vom 18.01.2019

Tarifverhandlungen 2019

Angestellte Lehrer fordern einen Gleichstellungstarifvertrag und 10.000 Euro Einmalzahlung!

275.000 Euro netto auf Lebenszeit beträgt der Unterschied zwischen angestellten und verbeamteten Lehrkräften. Das hat ein von der Schutzgemeinschaft angestellter Lehrerinnen und Lehrer (SchaLL) in Auftrag gegebenes Gutachten ergeben.

Deshalb fordert SchaLL für die 200.000 tarifbeschäftigten Lehrkräfte in Deutschland:

- **1.000 Euro brutto monatlich mehr**
- **10.000 Euro Einmalzahlung**
- **Festschreibung der Gehaltserhöhung in einem Gleichstellungstarifvertrag**

Ein Gleichstellungstarifvertrag ist ein Tarifvertrag, der die Forderung „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit für alle Lehrkräfte“ verwirklicht!

Das Versagen der Tarifpartner – der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) und der großen Gewerkschaften – ist bodenlos. Es ist nicht nachvollziehbar, warum auch Ver.di, GEW und dbb Beamtenbund Tariffunion ausschließlich für die Versorgung der Beamten streiten und keine Solidarität mit den angestellten Kolleginnen und Kollegen zeigen.

Die Forderung der Gewerkschaften nach nur linearen Gehaltserhöhungen vergrößert die Ungleichheit und zementiert die Zweiklassengesellschaft in den Lehrerzimmern. So lässt sich die Gleichstellung aller Beschäftigten (Gleicher Lohn für gleiche Arbeit!) nicht erreichen.

Die Nettolohn-Diskriminierung schwächt seit Jahrzehnten die Glaubwürdigkeit der großen Gewerkschaften und die Schlagkraft der Beschäftigten im öffentlichen Dienst der Länder. Erst wenn gleicher Netto-Lohn für angestellte und beamtete Lehrkräfte gilt, sitzen alle Beschäftigten im gleichen tarifpolitischen Boot.

Die tarifpolitischen Angebote der Länder und die Forderungen der Gewerkschaften haben dazu geführt, dass die Beschäftigten der Länder den schlechtesten Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes haben.

Der drohende Kollaps des deutschen Bildungssystems kann nur durch gerechte und faire Einkommensbedingungen verhindert werden.

SchaLL, die Stimme der tarifbeschäftigten Lehrkräfte, fordert die sofortige systemgerechte Einkommensgleichstellung auf Netto-Basis, die das Netto-Einkommen der Beamten zeit- und wirkungsgleich auf das Netto-Einkommen der angestellten Lehrkräfte überträgt.

**Das tarifpolitische Ziel aller Beteiligten muss sein:
Gleicher Lohn für gleiche Arbeit für alle Lehrkräfte im öffentlichen Dienst der Länder.**

KONTAKT:

Rainer Lummer

Pressesprecher der SchaLL.NRW

0171 703 04 38

lummer.schall@googlemail.com

www.schall.nrw

Ralf E. Heinrich

Landesvorsitzender der SchaLL.NRW

0177 615 23 46

heinrich@schall.nrw

www.schall.nrw